

Hexen!

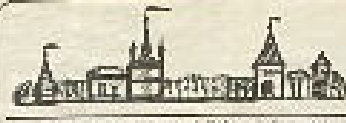
Zu diesem Thema findet im Café Scholz am 18. Januar 1997 um 15 Uhr eine Veranstaltung des Heimatbundes Parchim statt. Corinna Bomann aus Groß Niendorf hat sich in der Vergangenheit intensiv mit dieser Thematik beschäftigt und wird nun ihre Forschungsergebnisse vortragen. Als Quellen nutzte sie vorrangig Akten des Stadtarchivs Parchim und des Mecklenburgischen Landeshauptarchivs Schwerin. Sie wird also überwiegend die Ereignisse so darstellen, wie sie sich tatsächlich einmal abgespielt haben und durch die Schreiber festgehalten wurden, natürlich unter modernem Blickwinkel. Darüber hinaus haben diese Geschichten Corinna Bomann selbst so gefesselt, daß sie beschloß, diese zu Papier zu bringen. Das Buch befindet sich derzeit im Druck. Geht alles gut, wird in diesem Jahr wiederum eine interessante Buchpremiere zu einem speziellen Kapitel Parchimer Geschichte bevorstehen.

In Mecklenburg gab es rund 1000 Hexenprozesse. Wurden im Mittelalter nur vereinzelt Hexenprozesse geführt, wie z.B. 1336 gegen Margarete Gesenke aus Schwerin, die angeblich den Herzog Albrecht II. getötet haben soll, indem sie eine Wachs puppe verbrannte, begann eine verstärkte Verfolgung der Zauberei und Hexerei erst mit dem Erscheinen der „Mecklenburgischen Polizeiverordnung“ von 1562. Diese basierte auf der peinlichen Halsgerichtsordnung Kaiser Karl V., der sogenannten „Carolina“. Der Hexenhammer, ein Handbuch für Hexenjäger, erschien 1487. Geschrieben hatten das Buch zwei Mönche namens Heinrich Institor und Jacob Sprenger. Darin geben sie eine genaue Beschreibung, woran man Hexen oder Hexer erkennt, welche Schandtaten sie begehen sollen und wie man sie

Hexer belief sich jedoch nur auf 20%. Die Hauptverfolgten waren somit Frauen, meist Hebammen, Kräutlerfrauen und Heilerinnen. Sie hatten meistens mehr Wissen, als es dem Durchschnitt der damaligen Zeit entsprach. In langwierigen Prozessen und durch quälende Folter versuchte man, ihnen Geständnisse angeblicher Missetaten abzupressen. Das gelang in den meisten Fällen, es sei denn, die Opfer starben schon vorher.

In Parchim sind bisher 13 Hexenprozesse nachgewiesen. Die tatsächliche Zahl liegt sehr wahrscheinlich höher. Vermutlich haben aber nicht alle Akten zu derartigen Prozessen die Zeiten überstanden.

H.W. 11.197 B. Keuthe



Der Vorstand des Heimatbundes Parchim e.V. trifft sich am 8. September, 19 Uhr, zur ersten Sitzung nach der Sommerpause im Museum der Stadt Parchim.

Parchimer Hexengeschichten

Nachdem am Anfang des Jahres ein Vortrag über Parchimer Hexen innerhalb der Veranstaltungsreihe des Heimatbundes Parchim auf große Resonanz stieß, gibt jetzt die Autorin Corinna Bomann ein Heft mit dem Titel „Parchimer Hexengeschichten“ heraus. Sie geht darin auf den mittelalterlichen Hexenglauben und auf die bisher bekannt gewordenen 20 Parchimer Hexenprozesse ein. Dem kleinen Heft ist schwerlich anzusehen, welche Mühe die Autorin aufwenden mußte, um die entsprechenden Informationen aus den alten Akten, die bis vor den Dreißigjährigen Krieg zurückreichen, herauszusuchen. Sie entschloß sich zur Herausgabe, da das vorgesehene Buch auf Grund von Verzögerungen im Verlag noch auf sich warten läßt. Die „Parchimer Hexengeschichten“ sind für 8,- DM in der Elde-Buchhandlung, bei Tischner und in der Stadtinformation erhältlich.

H.W. 30.03.97 B. Keuthe

Der SVZ-Tages-Tip

Heute nachmittag Vortrag über Hexen im Café Scholz

Parchim • Am heutigen Sonnabend findet im Café Scholz der ursprünglich für den 11. Januar angekündigte „Hexenvortrag“ des Parchimer Heimatbundes statt. Um 15 Uhr spricht Frau Corina Bomann zum Thema „Hexen und Hexenverfolgung in Parchim 1563 bis 1683“.

Corina Bomann beschäftigt sich schon seit vielen Jahren in ihrer Freizeit mit dieser Materie. In Arbeit ist auch ein Buch darüber. Dazu recherchierte sie unter anderem im Stadtarchiv und dem Parchimer Museum sowie im Mecklenburgischen Landeshauptarchiv.

In Parchim sind laut Corina Bomann bisher dreizehn Hexenprozesse nachgewiesen. Sie vermutet jedoch, daß die tatsächliche Zahl höher liegt, denn im Laufe der Jahre sind durch Umlagerungen von Akten und der Verbrennung von Akten aus dem Parchimer Ratsarchiv im Jahre 1945 viele wertvolle Dokumente verloren gegangen.



Beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit dem Thema „Hexen“: Corina Bomann.

18.7.97